

ZA-Archiv Nummer 1678

Ausländer in Deutschland 1988

Die MARPLAN-Untersuchung bei der ausländischen Wohnbevölkerung wurde 1988 zum achtzehnten Mal durchgeführt. Wie auch in den Jahren zuvor wurden neben Standardthemen zur sozioökonomischen Situation auch Exklusiv-Schaltungen von Fragenkomplexen zugelassen (Mehrthemenumfrage). Die Befragungen werden im Frühjahr eines jeden Jahres durchgeführt.

Die Umfrage ist repräsentativ für die ausländische Bevölkerung ab 15 Jahren der Nationalitäten griechisch, italienisch, jugoslawisch, spanisch und türkisch in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin. Durch die, aus ökonomischen Gründen gebotene Beschränkung auf die fünf stärksten Ausländernationalitäten konnten (laut Mikrozensus) ca. 67 % der ausländischen Bevölkerung ab 15 Jahre repräsentiert werden.

Die Auswahl der zu befragenden Personen erfolgte nach der Quoten-Methode. Dabei werden den Interviewern die regionale Verteilung (Kreise und kreisfreie Städte) der Nationalitäten sowie Geschlecht, Alter, Familienstand und Erwerbsstatus vorgegeben. Da eine proportionale Einbeziehung der fünf Nationalitäten in die Stichprobe zu geringen Besetzungen bei den kleineren Ausländergruppen, wie z.B. bei den Spaniern, geführt hätte, wurde die Stichprobe disproportional in den Nationalitäten gestaltet. Es wurden je ca. 400 Interviews bei Griechen, Italienern, Jugoslawen, Spaniern und Türken durchgeführt. Für jede Nationalität wurden 90 Sample-Points eingesetzt. Aussagen über die Grundgesamtheit können also bei allen Nationalitäten - unabhängig von der ausgewiesenen, gewichteten Fallzahl - mit gleicher statistischer Sicherheit gemacht werden.

Für die Auswertungen wurde die disproportionale Verteilung der Nationalitäten in der Stichprobe durch eine entsprechende Gewichtung, die alle Quotenvorgaben berücksichtigt, wieder aufgehoben. Bei den Auswertungen wird jedes Interview mit seinem Gewicht gezählt. Dabei werden z.B. die Spanier, die relativ häufig in der Stichprobe vertreten sind, geringer als eins und z.B. die Jugoslawen, die relativ zu ihrem Anteil an der ausländischen Bevölkerung der befragten Nationalitäten in zu geringem Umfang in der Stichprobe vertreten sind, größer als eins gewichtet. Die Gewichte sind so berechnet, daß ihre Summe wieder die Zahl der ausgewählten Nationalitäten der ausländischen Bevölkerung in der Grundgesamtheit in Tausend ergibt. Dementsprechend mußten die Besetzungszahlen für die Spanier und die Griechen heruntergewichtet werden und die übrigen Nationalitäten höher ausgewiesen werden.

Aus ökonomischen Gründen stehen die folgenden 5 Nationalitäten, die zusammen etwa 67 % der ausländischen Bevölkerung ab 15 Jahre in der BRD ausmachen, für die Gesamtheit.

	<u>Befragungen</u>	<u>Grundgesamtheit</u> in Tsd.*
Spanier	408	129
Italiener	409	462
Jugoslawen	435	442
Griechen	418	216
Türken	452	1.044
	<hr/>	<hr/>
INSGESAMT	2.122	2.293
(Alle Nationalitäten		3.417)

* Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt, 1986

Die Interviews wurden persönlich anhand eines vollstrukturierten Fragebogens durchgeführt. Während des Interviews lag dem Befragten ein Fragebogen in seiner Landessprache vor, der Interviewer nahm Eintragungen in einem deckungsgleichen deutschen Fragebogen vor.

Die Interviews wurden in der Zeit vom 16. März bis 08. April 1988 von insgesamt 177 Interviewern durchgeführt.